



Abonnementspreis vierteljährlich mit „Auffriertes Sonntagsblatt“ bei den Aufträgen 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Kantierlieferungs-Erfolggeb. 1,95 Mk. Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet. Redaction und Expeditoren: Altenburger Schulpf. 6.

Insertions-Gebühr für die 4spaltige Kopfschleife oder deren Raum 1 3/4 Pf., für Privat- in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische u. größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratenheftes 30 Pf., Belagen nach Uebereinkunft. Sämmtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen.

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 4 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Gratis-Beilage: „Auffriertes Sonntagsblatt.“

Anzeigen-Annahme für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst tags zuvor erbeten.

### Bekanntmachung.

Briefverkehr mit Australasien.

Australien (West-Australien, Süd-Australien, Victoria, Neu-Südwaldis, Queensland, Tasmanien), Neu-Seeland und das Britische Neu-Guinea treten mit dem 1. October in den Weltpostverein ein.

Der Briefverkehr mit denselben, sowie auch mit den Fidschi-Inseln regelt sich von diesem Tage ab lediglich nach den Bestimmungen des Weltpostvertrages. Postkarten sind fortan zulässig. Die Briefstufen e.wäsiges sich auf die allgemeinen Vereinssätze, betragen mit hin in Deutschland:

für frankirte Briefe . . . . .	20 Pf.	} für je 15 g.
„ unfrankirte Briefe . . . . .	40 „	
„ Postkarten . . . . .	10 „	} für je 50 g.
„ Druckfachen, Waarenproben und Geschäftspapiere . . . . .	5 „	
mindestens jedoch für die einzelne Sendung . . . . .	10 „	bei Waarenproben,
an Einschreibgebühr . . . . .	20 „	bei Geschäftspapieren;
an Einschreibgebühr . . . . .	20 „	

Berlin W., den 17. September 1891.

Der Staatssecretair des Reichs-Postamts. von Stephan.

### Bekanntmachung.

Einführung der Postanweisungen im Verkehr mit dem Schutzgebiet von Deutsch-Ostafrika.

Vom 1. October d. J. ab sind im Verkehr mit dem Schutzgebiet von Deutsch-Ostafrika Postanweisungen bis zum Betrage von 400 Mk. zulässig.

Die Postanweisungsgebühr beträgt 10 Pf. für je 20 Mk., mindestens jedoch 40 Pf. Zu den Postanweisungen sind Formulare der für den internationalen Verkehr vorgeschriebenen zu verwenden.

Der Abschnitt der Postanweisung kann zu schriftlichen Mittheilungen benutzt werden.

Berlin W., den 24. September 1891.

Der Staatssecretair des Reichs-Postamts. von Stephan.

Nach Beschluß des Provinzial-Ausschusses vom 14. August 1890 soll behufs Ausschreibung der Beträge zu den von der Provinzial-Verwaltung gezahlten Seuchen-Entschädigungslofen im laufenden Jahre wiederum eine Aufnahme des Bestandes an Rindvieh und Pferden stattfinden.

Da nach dem Reichsgesetze über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880 resp. dem Preussischen Ausführungsgeetze vom 12. März 1881 auch für die auf vorzeitige Anordnung wegen Noth-Verdachts getödteten und an der Seuche geallenen Gsel, Maulbräue und Maulfeil seitens des Provinzial-Verbandes Entschädigungen gewährt werden, so haben diese Thiere gleichfalls Aufnahme in die Register zu finden und zwar sind dieselben, weil sie bezüglich des Entschädigungslages den Pferden gleichstehen, in die Pferderegister einzutragen, jedoch besonders ersichtlich zu machen. Sind dergleichen nicht vorhanden, so ist dies zu bemerken.

Nach § 5 des Reglements vom 7. November 1885 sind die im Jahre 1891 geborenen Stüde Rindvieh wie bereits im Vorjahre mitzuführen.

Die Ermittlungen der Viehbestände haben durch die Gemeinde resp. Ortsvorsteher in den einzelnen Geböften unter Zuziehung der Viehbesserer zu erfolgen.

Auf dem platten Lande wird der Bezirke-Gendarm den Ortsrichter assistiren, daher die letzteren angewiesen werden, sich mit den ersteren wegen des Tages der Aufnahme in Verbindung zu setzen.

Die Aufnahme des Bestandes an Rindvieh und Pferden hat in der Zeit vom 1. bis 15. Januar 1891 stattzufinden.

Zur Aufstellung der Verzeichnisse bemerke ich Folgendes:

1. Die Bestimmungen über die Aufnahme des Viehbestandes befinden sich in dem Reglement vom 4. November 1882 (Beilage zu Blatt 49 d. s. Regierungsamtsblattes pro 1882).

2. In die Klasse 1 der Rindviehregister ist nur der Bestand derjenigen Wirtschaften aufzunehmen, welchen vom 1. Januar d. J. ab kein Stück Rindvieh durch Kauf, Tausch u. zugeführt worden ist.

3. In die Klasse 2 gehören sämtliche Wirtschaften, bei welchen durch Kauf u. ein Zugang an Vieh stattgefunden hat und zwar auch dann, wenn eine Vermehrung des Viehbestandes gegen früher nicht stattgefunden, sondern nur der durch Tod, Veräußerung u. verringerte Viehbestand ergänzt worden ist und zwar sind einzeln aufzuführen:

- a. Wirtschaften von 1-10 Stück
- b. „ „ 11-50 „
- c. „ „ 51 und mehr.

4. In Klasse 3 sind diejenigen Wirtschaften aufzuführen, welche in dem der Zählung vorhergegangenen Kalenderjahre Vieh zugekauft haben und deren Vieher außerdem an Zuckerrfabriken, Brennereien, Brauereien und Kartoffelfabrikfabriken betheilig sind und Rindstüde aus diesen Industriezweigen veräußert und zwar sind ebenfalls zu nennen:

- a. Wirtschaften von 1-10 Stück
- b. „ „ 11-50 „
- c. „ „ 51- und mehr.

Eine Verzeherung der Wirtschaft in Klasse 2 oder 3 wegen Zuzufuhr findet nicht statt, wenn das zugekauft Vieh in dem der Zählung vorausgehenden Kalenderjahre geboren ist.

Für die Ausfüllung der Rindviehregister Bestand in Klasse 3, weisen wir noch darauf hin, daß Wirtschaften, deren Vieher sowohl an Zuckerrfabriken betheilig sind bezw. für solche Rindstüde bauen, als an Brennereien, Brauereien oder Kartoffelfabrikfabriken betheilig sind und Rindstüde aus den genannten Industriezweigen veräußert, die Bestandstüde allgemein in die Spalten für Zuckerrfabrikenbetrieb einzutragen, in die Spalten für die übrigen Industriezweige aber ein die Betheiligung an denselben ergebender kurzer Vermerk zu setzen ist.

5. Nach Aufstellung der Verzeichnisse sind die Register abzuschließen, 14 Tage lang auszuliegen und die Auslegung durch eine an Gemeindefälle auszubehende Bekanntmachung zu veröffentlichen.

Nach Ablauf dieser Frist ist unter dem Register die erfolgte Auslegung zu bezeichnen. Gehen Anträge auf Berichtigung ein, so ist mit denselben nach § 8 des mehrerwähnten Reglements zu verfahren.

Die Einreichung der gehörig beschriebenen Viehregister erwarten wir bis zum 10. Februar d. J.

Merseburg, den 1. October 1891.

Kreis-Ausschuss des Kreises Merseburg. Weidlich.

Annahme von Inseraten für die am Nachmittage erscheinende Nummer nur bis 9 Uhr Vormittags.

### Zwangsvorversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Neuschau W. A. Band I Blatt 42 auf den Namen der Frau Kreisgerichts-Secretair Mathilde Vimprecht geb. Hammer eingetragen und in der Flur Neuschau belegenden Grundstücke, nämlich: 1 Ackerplan Nr. 66 von 1,2360 ha Größe (Kartenblatt 4 Parzelle Nr. 57) 2 Ackerplan Nr. 12 von 3,6250 ha Größe (Kartenblatt 3 Parzelle Nr. 86)

am 28. November 1891, Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Poststraße 1, Zimmer Nr. 37 versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 9329 Tgr. Reinertrag und einer Fläche von 4,8610 Hectar zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchsfoliens, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V Zimmer Nr. 48, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 30. November 1891, Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden. Merseburg, den 17. September 1891.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung V.

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Radlers und Schlossers Hugo Nell zu Merseburg ist

- 1. das Honorar des Verwalters auf 90 Mk. festgesetzt und
- 2. zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf

Montag den 26. October 1891, Vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst Zimmer Nr. 37 bestimmt. (gez.) Müller II, Actuar, als Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Merseburg, den 30. Septbr. 1891.

### Neueste Nachrichten.

Deutsches Reich. Berlin, 30. September. Kaiser Wilhelm hat in den letztvergangenen Tagen, während seines Aufenthaltes auf Schloß Nymphenau, in gewohnter Weise die regelmäßigen Vorträge entgegengenommen. Das Befinden des Kaisers, sowie auch der Herren des Geheimes ist andauernd das allergünstigste. Soweit bis jetzt bekannt, dürfte der Kaiser am 3. October aus Ostpreußen wieder nach dem Neuen Palais bei Potsdam zurückgekehrt sein, wo heute Mittwoch die Kaiserin mit ihren ältesten Söhnen von Cassel aus eintreffen wird.

Aus Petersburg heißt es, der Czar habe bereits an den deutschen Kaiser geschrieben, er werde in nächsten Jahre den großen deutschen Wanderzug betheiligen und damit den vorjährigen Wandereinzug Kaiser Wilhelms erwidern. Hinzugetügt wird, das persönliche Verhältnis zwischen den beiden Kaisern sei ein sehr freundschaftliches. Es ist ja auch nichts Geringes, was das persönliche Verhältnis beeinträchtigt haben könnte.

Die sehr friedlichen Reden, welche am letzten Sonntag der deutsche Reichsanzler von Caprivi in Danabrid und der französische Minister des Auswärtigen, Ribot, in Wapaume gehalten haben, haben in ganz Europa einen vortreflichen Eindruck gemacht. Von allen Seiten und aus allen Hauptstädten liegen telegraphische Berichte über Preisänderungen vor, welche ausnahmslos konstatiren, daß für die nächste Zeit keine Preisveränderung zu befürchten ist.

Der Kronprinz von Italien ist am Dienstag in Hamburg eingetroffen und hat die Schwendendigkeiten der Stadt in Augenschein genommen.

Die Hamb. Nachr. bringen nochmals einen längeren Artikel vom Rücktritt Fürst Bismarcks, der offenbar von diesem selbst stammt. Es heißt darin, der Fürst habe mit seinen Ministertollegen und anderen hochgestellten Personen, die zwischen dem Kaiser und dem Kanzler sich gestellt, so viele Schwierigkeiten gehabt, daß er selbst an seinen Rücktritt schon gedacht, als dann die Entlassung gekommen sei. Fürst Bismarck strebe nicht nach dem Wiedereintritt in sein früheres Amt, es sei auch absolut unmöglich, daß er jemals wieder in den Reichsdienst trete.

Die neue russische Anleihe. Wie man der „Post“ von zuständiger Seite mittheilt, gedenken die beiden Bankhäuser Mendelssohn und Warschauer von dem Auslegen der neuen 3procentigen russischen Anleihe in Berlin zurückzutreten, was zur Folge haben würde, daß diese Anleihe in Berlin nicht zur Zeichnung gelangt. Es hat also doch geklopft!

Truppenjubelien in Schleswig-Holstein. In den Städten Hadersleben, Flensburg, Schleswig, Rendsburg, Itzehoe, Neumünster und Kiel wurde, wie die Kiel. Ztg. meldet, die 25jährige Jubelfeier der dort garnisonirenden Truppentheile auf das Festlichste begangen. Von den Gemeinden, den Reserveofficieren und befreundeten Personen wurden wertvolle Geschenke für die Truppentheile gestiftet. Die Bevölkerung bewies die größte patriotische Theilnahme. In Kiel wohnte der General der Infanterie Hr. v. Wrangel als Ehrenast des 85. Infanterie-Regiments der Feier bei.

Die Landtagswahlen in Baden. Nach dem Gesamtergebnisse der am Sonnabend abgeschlossenen Wahlmännerwahlen beträgt der bis jetzt sichere Gewinn für das Centrum fünf Sitze, für die Demokraten nach Abzug eines verlorenen Bezirkes zwei Sitze, für die Socialisten zwei Sitze und für die Conservativen einen Sitz. In vier Bezirken hängt das Ergebnis der Abgeordnetwahl von der Stellung ab, welche die bisher noch zweifelhaften Wahlmänner nehmen werden.

Eine Ungeheuerlichkeit leistet sich das in Würzburg erscheinende Fränkische Volksblatt; eine Correspondenz dieses ultramontanen Organs aus München will in den bekannten Artikeln des „Inferatore Romano“ gegen die nationale Stellung der deutschen Centrumpartei die wahre katholische Welt-politik erkennen; „nationale Gesinnung“ heiße nur Preußenhete. Die preussische Drogenomie sei reich zur Verachtung; unblutig werde sich Oesterreich im letzten Augenblick mit Rußland verständigen, Groß-Verthungen sein Schicksal durch Plebiszit entscheiden, Bayern die katholische Vormacht des Süddeutschen Bundes werden und unter Oesterreichs Schutz sich begeben, sowie die Herstellung des Kirchenstaates in Italien erfolgen. Nur schwache Geister, ängstliche Seelen und preussische Schleppträger hätten die Frechheit, den heiligen Vater ob solcher Ziele zu höhnen. — Wenn das nicht schneidig ist!

Oesterreich-Ungarn. Während der Anwesenheit des Kaisers Franz Joseph in Prag

hat jeder Tag neue Festlichkeiten zu Ehren des Monarchen gebracht. Namenswerthe Störungen sind bis zur Stunde nicht vorgekommen, auch nicht mehr zu erwarten. Der Kaiser hat eine längere Unterredung mit dem Gesandten der Niederlande und auch diesem gegenüber eine Auslösung zwischen Östern und Deutschen für erforderlich erklärt. Im Heidenberg, wohin der Kaiser aus Prag kommt, sind große festliche Vorbereitungen zum Empfange getroffen. Die Wiener und Berliner Zeitungen äußern sich außerordentlich zustimmend zu der Drobradaer Rede des deutschen Reichstagsleiters, die mit einem Male volle Klarheit geschaffen habe. Alle Friedensfreunde würden dafür dankbar sein, allen Friedensfeinden zeigten die kräftigsten Worte deutlich, wie verhängnisvoll ein Krieg werden könne.

**Italien.** Heute Mittwoch findet in Schloß Monza der Mailänder eine Begegnung zwischen dem Königen Humbert von Italien und Karl von Rumänien statt. — Der Papst hat am Dienstag in der Peterskirche eine Messe. Es waren in hl. an 60000 Pilger anwesend. Der Papst soll außerordentlich verfallen und gealtert ausgehen haben. Bei dem gemauerten Jaluai entfiel vor der Kirche starkes Geringe, viele Frauen wurden ohnmächtig. Schwere Verletzungen kamen nicht vor.

**Belgien.** Wie das Brüsseler Journal „Patriot“ aus guter Quelle wissen will, hätte der Generalstab der belgischen Armee beschlossen, daß am Vorgebirge für den durch die neuen Massbefestigungen erforderlichen Manöversbedarf zu treffen, ein neues Regiment Artillerie, zwei neue Regimenter Infanterie und ein neues Regiment Kavallerie errichtet werden müßten. Die Zahl der jährlich in Belgien auszubildenden Rekruten müßte deshalb um 6000 erhöht werden. Da wird man wohl zur allgemeinen Wehrpflicht übergehen müssen.

**Großbritannien.** Die englische parlamentarische Gesellschaft hat jetzt genau dieselben Verhältnisse durchzumachen, wie früher die deutsche, bevor die Reichsverwaltung eintrat. Die „Times“ sagt, die Mittel der Gesellschaft seien erschöpft, und zwar, weil dieselbe das weit entlegene Uganda in Folge der energischen deutschen Konkurrenz am Victoria Nyanza habe besetzen müssen. Es werden Staatsunterstützungen verlangt, weil sonst der Sklavenhandel bald wieder aufleben würde. Die „Times“ schlägt deshalb vor, der Staat solle den Bau einer Eisenbahn von der Küste bis Uganda unterstützen. — Die Londoner Journale besprechen die am letzten Sonntag gehaltenen Friedensreden sehr beifällig.

**Frankreich.** Die Rede, welche der französische Minister des Auswärtigen Ribot am Sonntag bei Enthüllung des Denkmals für General Faidherbe in Ypern gehalten hat, gibt in dem betriebsreichen Satz: „In dem Augenblicke, wo wir mit der größten Würde im Frieden leben können, werden wir uns nicht dem aussetzen, den Frieden zu gefährden.“ Damit sind die friedlichen Absichten der französischen Regierung, gemäß den Wünschen des Garen, festgesetzt. Nun wäre nur noch zu wünschen, daß auch das französische Volk, speziell die Pariser, etwas vernünftig würde. Aber da wird es wohl hapern! Die Pariser republikanischen Zeitungen stimmen der Rede mit sehr lebhaftem Beifall zu und haben namentlich hervor, daß in derselben das Einverständnis zwischen Frankreich und Rußland besonders betont sei. Die baulangstlichen Organe, wie „Kocherei“, „Antranikant“, bemerken indessen, der Minister habe nur Falschheiten gesprochen. — Die französische Arbeiterpartei beantragt die Ergründung eines nationalen Arbeiterkongresses. Hauptzweck desselben soll sein, die Beschäftigung nicht-französischer Arbeiter in Frankreich zu verhindern. — Schöne Bräutigamszeit! — Die französische Mittelmeerflotte will künftig nicht weniger als 35 Schiffe betragen. Man sieht sich!

**Rußland.** Der Minister des Auswärtigen, von Giere, wird Ende October von seiner Urlaubreise in Petersburg zurückkehren. Von seinem früher angefangenen Juridikt ist wieder Alles still geworden. — Der „Müch. Allg. Ztg.“ wird telegraphisch, es verlautet als sicher, daß Rußland sofort nach Sicherstellung seiner neuen Anleihe ein Weizenausfuhrverbot erlassen werde. — Das Begräbnis der verstorbenen Großfürstin Paul wird im Laufe dieser Woche erfolgen. — Sammelte Mitglieder der russischen Kaiserfamilie werden bald am den Garen in Wostau vereinigt sein. Die sanitätliche orthodoxe Partei sucht den Tod der Großfürstin auszunutzen, da die jungen Eheleute Cousin und Cousine waren, zwischen welchen in Rußland keine Ehe gestattet ist. Das religiöse Verbot wurde damals umgangen.

**Orient.** Ueber die i. B. vielbesprochene Landung englischer Truppen auf der türkischen Insel Sigari liegt jetzt ein offizieller Bericht vor. Darnach hat das englische Geschwader im Hafen von Sigari Minenübungen ausgeführt und hierzu ausdrücklich die Erlaubnis der türkischen Behörden eingeholt. Es war also Alles in besser Ordnung.

**Asien.** Die Russen in Centralasien. Den Engländern wird wegen der drohenden Annäherung der Russen an Indien unbehaglich zu Muthe. Die Reuters Bureau aus Bombay meldet, sammelt die Russen am Kaschmir-Borthe und richten Truppenquartiere ein. Die

Zahl der Truppen in den Grenzgebieten wird überhaupt vermehrt. Nach Berichten aus Calcutta herrscht dort große Beunruhigung wegen der Bewegungen der Russen auf dem Pamir-Plateau. Es besteht kein Zweifel, daß dies ganz, strategisch so sehr wichtige Territorium für den Garen annectiert ist. Damit ist die unter englischer Herrschaft stehende und Indien benachbarte Hohen-Randkashmir von den Russen unmittelbar bedroht.

### Provinz und Umgegend.

† Der Berliner „Vorwärts“ verurtheilt in ungemessen scharfer Weise das Hergenz der Halle'schen Socialdemokraten, die den k. B. in Halle hinfälligen Circus bezogen befähigt boycottiren haben, weil Hergez es abgelehnt hat, seine Inszenate auch dem halle'schen Organ der Socialdemokratie zu übermitteln. Die fetterdruckte Boycottirklärung wird nun wohl aus den Spalten des „Volkslatte“ verschwinden; die thatsächliche Wirkung des „falten Wasserkrates“ dürfte schwer zu kontrolliren sein. Praktisch hat ja auch die Sache herzlich wenig Bedeutung.

† Weizenfelds, 29. September. Am Freitag verunglückte in der hiesigen Aushäbit an der Merzburger Chaussee durch eine Explosion der Arbeiter Gerths. Dem Manne wurden das Gesicht und beide Arme schwer verletzt.

† Leuchern, 28. Sept. Am dem gestern Abend um 6.39 Uhr von Weizenfelds abgehenden Schnellzuge in der Richtung nach München wurden in der Nähe der hiesigen Station unterhalb der Wasserstation die Fenstererleichen eines (nicht besetzten) Wagens 1. Klasse durch einen Wurf mit einem Mauerziegelstein von außen zertrümmert, so daß die Anwesen der angrenzenden Wagenlatten nicht wenig erschüttert. Hauptsächlich gelang es, den Thäter zu ermitteln.

† Raumburg, 29. Sept. Die nächste Schmutzgerichtsperiode beginnt am 19. October und wird vorausichtlich nur kurze Zeit in Anspruch nehmen, da nur wenige Sachen vorliegen. Der Prozeß Hoff, wegen Ermordung des Selbsthüters in Ludersau, sowie Wauerfeld wegen der bekannten Affaire auf der Wäble bei Duerfurt dürften erst im Februar zur Verhandlung kommen.

† Raumburg, 29. Sept. Die gestern im Schwannenteich aufgefunden Leiche wurde als die Frau eines hiesigen Kammerdieners recognoscirt, welche der Gram über ihre schwer krank Kinder zu der unseligen That getrieben hat.

† Erturt, 28. September. Der hiesige socialdemokratische Verein wollte vorgestern Abend das Fest seiner Fahnenweihe begehen. Als der Schneider Reichhaus den Weibe-act vornehmen wollte und die rotze Fahne mit der Inschrift: „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ entfaltete werden sollte, confiscierte der amwesende Polizeicommissar das Banner und hob auf den nun beginnenden heillosen Kärm hin die ganze Veranstaltung auf.

† Remberg, 26. Sept. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag wurde hier ein ebenso breiter wie verwegener Einbruchsdiebstahl beim Kaufmann Piel ausgeführt. Der Dieb hatte mittelst Bohrer und Stiehlische das Schloß der Hintertür herausgeschnitten und war eben tüchtig im Zimmer beim „arbeiten“, als die Tochter durch das Geräusch, welches beim Öffnen einer Thür entstand, erwachte und ihren Vater weckte. Als derselbe nachsehen wollte und die Kommerthür öffnete, vertrat ihm ein baumlanges Kerl, mit einem Messer oder Dolch bedroht, den Weg und bedrohte ihn mit todlichen, wenn er das Geld nicht herausdrückte. Zum Glück passirten die Straße zwei Wächter, welche vor dem geöffneten Fenster, aus welchen Hülferufe erklangen, Hilfe suchten. Der Einbrecher, seine kritische Lage übersiehend, sprang kurzer Hand zum geöffneten Fenster hinaus, steckte die Wächter um und suchte und fand das Weib, ohne eingeholt zu werden oder erkannt zu sein. Seine Stiefelsohlen, Hut und das gestammte Diebshandwerkzeug sind der Behörde in die Hände gefallen. Eine von Seiten der benachbarten Gendarmrie am folgenden Morgen sofort veranfaltete Mazzia ist ohne Erfolg geblieben. Aus der Adressliste sind ca. 150 Mark in die Hände des Diebes gekommen.

† Salzweil, 25. Sept. Auf dem Unergründelste bei Rebenstorf sind jetzt wiederum Ausgrabungen vorgenommen worden, welche überaus werthvolle Rutilate geliefert haben. Es sind nämlich außer vielen anderen Gefäßen auch eine Urne mit Wäanderverzierung, wie sie in den Grabfeldern der späteren römischen Kaiserzeit, wenn auch sehr selten, vorkommen, sowie eine sogenannte „Fensterurne“ gefunden worden, d. h. eine Urne, in deren Boden bei der Herstellung ein Stück Glas eingeseigt ist, und zwar in den nassen Thon, also vor dem Brennen des Glases. Diese Fensterurnen, deren in ganz Deutschland bisher nur 7, in ganz Europa 12 gefunden worden sind, entstammen der späteren römischen Kaiserzeit. Ueber den Zweck des Fensters an den Urnen, die stets mit Zeichenbränden gefüllt waren, sind die Forscher noch im Unklaren.

† Linenau i. Th., 28. September. Morg. Geltera Abend gegen 7 Uhr, während im Saale einer hiesigen Gastwirtschaft dem Tanzübernügen gehuldigt wurde, schoß der im Hause angeleitete Kutscher ein ebenfalls daselbst befindliches Zimmermädchen mit einem Revolver in die Brust, so daß deren augenblicklicher Tod eintrat. Trozdem der Thäter bis jetzt behauptet, es liege nur ein durch Spielerei mit der Waffe hervorgeruener Unglücksfall vor, so wird hierer Behauptung jedoch kein Glaube beigemessen, sondern es liegt die Vermuthung nahe, daß sich der schon fast sieben Jahre verheiratete, von seiner Frau aber getrennt lebende Mörder, in Folge verkehrter Liebe zu der unseligen That hat hinführen lassen.

† Die regierende Fürstin Ida von Rußland ist in Greiz im Alter von 39 Jahren gestorben. Die Fürstin war eine geborene Prinzessin von Waldau und Pyromont.

† Greiz, 25. September. Während gestern Nachmittag im Nachharrort Pohlig das hiesige 10jährige Gut zum Theil abbrannte, brach gegen 11 Uhr Abends im nächstliegenden Raasdorf Feuer aus und sicherte das Almgereiche Gut fast gänzlich ein. Man vermutet Brandstiftung.

† Eisenach, 28. September. Im Ottenhausen ereignete sich vor wenigen Tagen ein erschütternder Unfall. Am Begriffe stehend, den Gemeindevorstand zu treiben, wurde der Gemeindevorstand Thomas plötzlich von dem ihm von den Hörnern erlosch, hochgehoben und durch sie auf Boden geschleudert. Hierdurch schlug ihm das mächtige Thier noch mit den Hörnern den Leib auf, so daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat.

† Hötensleben, 25. September. Auf dem Braunkohlenwerk „Karoline“ haben vorgestern bedauerliche Ausreitungen seitens einer größeren Zahl von Arbeitern stattgefunden, die sich einen wegen unentschuldigter Fernbleibens von der Arbeit ihnen gemachten Vorwurfs nicht gefallen lassen wollten. Sie wollten mit Gewalt ihr vermeintliches Recht sich erringen, drangen in die Comptoirräume ein und griffen den Inspector thätlich an. Dem zur Hilfe herbeigekommenen Gendarmen aus Hötensleben wurde der Säbel entziffen, und die Aufreiter, 15 polnische Arbeiter, verließen die Lokalitäten erst, nachdem der Gendarm von seinem Revolver Gebrauch machen wollte. Als später noch vier Polizisten eintrafen, ergriffen die Räubler die Flucht. Zwei aber wurden noch vorgestern Abend in Varnegge ergriffen und trotz energischen Widerstandes festgenommen. Drei andere Hauptbeteiligte konnten gestern in Haft genommen werden.

† Aus Thüringen. Die Zuschüsse, die durch die Wandrer entfallen sind, werden als ziemlich erheblich bezeichnet. So soll z. B. der Kirchdienst im Gebehr Bezirk vom künftigen Jahr auf 100000 Mark geschätzt werden sein. — Die „Kaufhaier Ztg.“ beginnt einen Bericht über die Gemeindeauschuss-Sitzung vom 18. September mit folgender Mitteilung: „Es fehlen entscheidend: Günther Greiner Pol und Fritz Greiner Weil; unentschuldig: Albert Müller Pö. Sohn (war durch Regellieben abgelaufen).“

† Leipzig, 28. September. Die sächsische Staatsanwaltschaft hatte in Buenos Aires die Auslieferung des früheren Directors der Leipziger Disconto- und Wechselbank Adolf Winkelmann wegen Betrugs und Urkundenfälschung seitens der argentinischen Regierung durch die deutsche Gesandtschaft verlangt. Wegen des Fehlens eines Documents wurde die Forderung früher abgelehnt worden. Nach der „Buenos Aires-Handelszeitung“ vom 5. September sind die sendenden Papiere seitdem beigebracht und die Identität des P. Winkelmann genügend festgestellt worden; der argentinische Richter hat daher auf Auslieferung des Winkelmann erkannt, unter der Voraussetzung, daß die deutschen Gerichte in analogen Fällen ebenso verfahren werden, und die Bedingung, daß der P. Winkelmann wegen seines andern außer dem in dem Auslieferungsvertrage bezeichneten Verbrechens zur Verantwortung gezogen und zu seiner höheren Strafe, als welche das argentinische Gesetz für dieses festsetzt, verurtheilt wird. Adolf Winkelmann ist zur Verfügung des deutschen Gesandten gestellt worden.

† Der Stadtrath in Zwickau erläßt eine Bekanntmachung, deren Beachtung allerorten am Plage ist. Es heißt da: „Das zum Baden bestimmte Wehl wird in Bädereien und Wehlhandlungen nicht selten in Säcken auf Hausfluren, Gängen und Treppen, auch wohl in unansehnlichen Hörräumen aufgestellt. Da derartig aufbewahrtes Wehl der Gefahr ausgeht, sich durch Staub oder auf andere Weise verunreinigt zu werden, und der Geruch der von so verunreinigtem Wehl her stehenden Dampfaben unter Umständen gesundheitsschädlich wirken kann, so wird die gedachte Aufbewahrungsart des Badwehles verboten, es daß vielmehr in Bädereien und Wehlhandlungen die Aufbewahrung des Badwehles fernabhin in nur saubere gehaltenen, gut verschließbaren Mülleimlichkeiten zu geschehen. Zu überhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder Haft geahndet.“

† Rassel, 29. September. Heute fand hier die Eröffnung der Generalversammlung des evangelischen Bundes statt, zu welcher aus allen Theilen Deutschlands zahlreiche Deputierte erschienen waren. Die Vorstände mit den Deputierten tagten unter dem Vorsitze des Grafen Wingerode. Sechs Uhr Abends fand in der dichtbesetzten Pfarrkirche ein Eröffnungs-gottesdienst statt. Pastor Jatho-Röll hielt die Festpredigt. Es folgte eine Begrüßungs-Verammlung mit Gespiel im Saale des Stadtparks.

† Wolfenbüttel, 26. September. Aus dem hiesigen Buchhause sind drei Pfandgenen entziffen, ohne daß es bisher möglich gewesen wäre, dieselben wieder einzufangen.

### Stadt und Kreis.

Merzburg, den 30. September 1891.  
(Beiträge für den lokalen Theil sind willkommen. Mittheilungen bitten wir mündlich oder schriftlich der Redaction zugehen zu lassen.)

Die theueren Brotpreise geben in diesem Sommer reichlich Gelegenheit zu leiser nur zu berechtigten Klagen. Das niedrigste aller Lebensmittel war früher unerschwinglich geworden und machte arme Familie mühe schwer haben, als sonst. Doch auch die besten Situatiren sind es nicht leicht, die hohen Preise zu zahlen, welche für das Brot verlangt wurden, und allseitig sehnte man einen anderen Zustand herbei. Derselbe ist jetzt endlich eingetreten und die Brotpreise beginnen zu fallen, ein Umstand, der überall große Freude hervorgerufen hat. Hierzu kommt noch die Thatsache, daß die Kartoffelernte im ganzen Reich eine zufrühe war. Diese ist, so daß die schwere Zeit der Noth bald vorüber sein wird. Wir können hoffen herlich froh sein, soffit doch die Winterzeit dem geputzten Familienvater immer mehr wie der Sommer, und wären die hohen Lebensmittelpreise beifügen geblieben, so hätte der Winter manchen Jammer und manche Noth gestiftet. Diese trüben Aussichten sind glücklicher Weise verschwunden!

Postkarten nicht mit Stechnadeln zusammenstecken! Die vielgeprüfte Provis, in Ermangelung einer Postkarte mit Antwort zwei gewöhnliche Postkarten mit einer Stechnadel zusammenzusetzen und diese dann abzugeben, ist nach Bestimmung der Postbehörden unzulässig. Solche Karten werden, nach der Köln. Ztg., nicht befördert.

Der Central-Vorstand des Provinzial-Vereins empfing den Zweigverein bezu. Gauerbänden, welche zu den bevorstehenden amtlichen Conferenzen zur Regelung der Verrechnung alter orientierendes Material zusammen lassen wollen. Haushaltspläne und Preisverzeichnisse, welche den örtlichen oder landwirthschaftlichen Verhältnissen entsprechen, auf dem Dienstwege durch die Kreiswahl-Inspection an den Herrn Ober-Präsidenten einzuliefern.

Im Interesse der Betriebsicherheit hat der preussische Eisenbahnminister die folgenden Eisenbahndirectionen angewiesen, in geeigneter Weise Vorsorge dafür zu treffen, daß in Zukunft zulässige Dienstreise und Arbeiter, auch wenn sie dies im Interesse der Erhöhung ihres Verdienstes wünschen sollen, während ihrer Ruhezeit zu Dienstleistungen nicht herangezogen werden können. Anlässlich der Unternehmung eines Eisenbahnunfalles ergab sich, daß der schuldige Eisenbahnhelfer, statt seine Ruhezeit zu benutzen, gegen den Willen des Stationsvorstehers in einem anderen Dienstzweige bei den Gleisarbeiten Beschäftigung gefunden und sich dabei überanfrengt hatte. Von nun an müssen die Arbeiter, welche von einer Dienststelle einer anderen überweisen werden, jedesmal durch ihr Arbeitsbuch einen Nachweis über die Dauer der zuletzt geleisteten Arbeit beibringen. Ferner hat sich, dem Verh. Alt. zufolge, der Annahmebeamte davon zu überzeugen, daß der Hilfsbedienstete den ihm zu übertragenen Dienst nach auszuführen vermag, ohne die höchstzulässige tägliche Dienstzeit zu überschreiten.

Untersuchung. Die in der Untersuchungsjahre des Buchhalters Elm an wegen Untersuchung zc. angestellten Ermittlungen haben ergeben, daß derselbe seinen Gehalt im Laufe mehrerer Jahre durch raffinierte Fälschung der Bücher um ca. 60000 M. geschädigt hat. Der Verbrecher, welcher i. P. in einem Hofgebäude festgenommen wurde, befindet sich jetzt im Gerichtsgefängnis zu Halle in Untersuchungshaft und sieht der Verhandlung der gegen ihn erhobenen Anklage entgegen.

Die Herbstzeitlose tritt jetzt wieder in großen Massen auf den Wiesen auf und wird wegen ihres hübschen Aussehens von Kindern gepflückt. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß sowohl in den Wäldern, als in dem Samen dieser Pflanz das giftige Koldicin enthalten ist und deshalb in den Händen von Kindern zu Vergiftung Anlaß geben könnte.

Grober Unfug. Stets wiederkehrend hat in einer langen Reihe von Jahren schon der Unfug des Hieren eine Klage erlitten, der von einem Theile unserer Schuljugend alljährlich um diese Zeit ausgesüßt wird, ohne daß es hat gelingen wollen, denselben gänzlich zu beseitigen, nämlich das Werfen mit Steinen nach den Kastanien in den Promenaden unserer städtischen Anlagen. Ganz abgesehen von den Beschädigungen, die den Anpflanzungen zugefügt werden und von dem unansehnlichen Aussehen, das die Wege durch die herabgeschlagenen Zweige mit Blättern und Kastanienhüllen erhalten, sind auch die Passanten jeden Augenblick der Gefahr ausgesetzt, von den Steinen getroffen zu werden oder durch eine auf dem Wege liegende Kastanie auszugleiten und zu Fall zu kommen.

Dürrenberg, 24. September. In wahrhaft glänzender Weise verlief das am Dienstag, dem letzten Brunnensfesttage, Vormittags 10 Uhr



Bei Einkäufen in  
**Manufactur-, Mode- und  
 Seidenwaaren:**  
 Damen-Umhängen, Gardinen, Möbelstoffen,  
 Flanellen, Lamas, Stepp-, Schlaf- u. Reise-  
 decken, Shwales, Tüchern, Baumwoll- und  
 Leinenwaaren, Bettzeugen, Tischzeugen,  
 Handtüchern  
 und allen sonstigen Wäschegegenständen  
 halte mein Geschäft bestens empfohlen,  
**Billigste Preise**  
**Adolf Schäfer.**

**Der neue Kursus**  
 für Zuschneiden, Sand- und Kunst-  
 beiten beginnt am 12. October.  
 Gebl. Anmelde. täglich bis 4 Uhr erbeten.  
**Elise Raumann.**

**Gründlichen Unterricht**  
 in  
**Porzellan-, Seiden-,  
 Aquarell- und Lackmalerei**  
 ertheilt ein intelligenter junger Mann,  
 dem mehrere Diplome und Auszeich-  
 nungen zur Seite stehen. Näheres bei  
**Gust. Lott's Nachfolger.**

**Gänse,  
 Gnten,  
 Sühner,  
 Sühnen,  
 Tauben,**  
 lebend und geschlacht. Auch sind von jetzt  
 ab wieder Freitag u. Sonnabend Viertel  
 und halbe Gänse zu haben.

**Gänse- und Entenfedern**  
 verkauft stets  
**M. Grunow.**  
 Germanische Fischhandlung.

  
 Frisch auf Eis.  
**Seehecht, Schellfisch,  
 grosse Schollen.**  
 Eingetroffen:  
 verschiedene Räucherwaaren.  
**W. Krämer.**

Friscben Schellfiscb auf Eis  
 empfiehlt  
**C. L. Zimmermann**

**Althee-Bonbons**  
 vorzüglich gegen Husten und Heiserkeit empfehl.  
 täglich frisch  
**Fr. Schreiber's Conditorei.**

  
 In großer Auswahl  
 sind wieder  
**Belgische und  
 Dänische Pferde**  
 bei uns eingetroffen.

**Gebrüder Strehl,**  
 Merseburg, Neumarkt.

**Säcke**  
 mit Namen gezeichnet  
 Stück von 75 Pfg. an.  
**Friedrich Freygang,**  
 Gotthardsstrasse 12.

**Grosse Geld-Lotterie**

der  
**Electrotechnischen Ausstellung**  
 Frankfurt am Main.  
 — 4170 Geldgewinne, —  
 darunter Haupttreffer von

**100,000 Mark 50,000 Mark.**

Ganze Original-LOSE à 5 Mark  
 (Porto und Liste 20 Pfg. extra) versendet  
**Electrotechnische Ausstellung**  
 Lotterie-Abtheilung, Frankfurt a. Main.

**Ed. Klaus, Merseburg,**

Baumaterial- Handlung.  
 Fabriklager. Fabrikpreise.

Bei größeren Lieferungen  
 Rabatt  
**Glasierte Rohre,**  
 von 5 bis 80 cm l. B.  
**Krippen und Tröge,**  
 für Pferde, Rinder, Jungvieh,  
 Schweine, Ferkel, Hunde, Geflügel, u.  
**Abortanlagen,**  
**Essenauffäße,**  
 für Fleisch, Gnten u.  
**Ebonfässer,**  
 für Fisch, Gnten u.  
**Dachstiftrohre,**  
**Flurplatten,**  
**Chamottesteine,**  
**Cement,**  
**Dachpappe, Theer,**  
**Pech,**  
**Carbolineum.**

**Ausgabestellen des Kreisblattes**

befinden sich in den Materialwaarenhandlungen von  
 Scharre, Neumarkt 77. Meyer, Oberbreitstraße 10.  
 Sauerbrey, Oberburgstraße 7. Fritsch, Gotthardsstraße 19.  
 Herfurth, Breitestraße 1. Hennicke, Bahnhofstraße 1.  
 Classe, Schmalestraße 26. Teichmann, Unteraltenburg 48.  
 Dasselbst sind auch die Abonnements-Karten zu lösen.  
 Die Ausgabe des Kreisblattes erfolgt in den  
 Ausgabe-Stellen von Nachmittags 5 Uhr ab.  
**Expedition des Merseburger Kreisblattes,**  
 Altenburger Schulplatz 5.

**Gerichtlicher Ausverkauf.**

Die zur **A. Bergmann'schen Concursmasse** vor-  
 handenen Bestände an  
 Wintermänteln und Stoffen zu denselben,  
 sowie an Umhängen, Jaquets, Regenmänteln,  
 Stoffen für Herrenkleider  
 sollen **Montag, den 28. d. Mts.** und folgende Tage von  
 Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ , bis 3 Uhr  
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
 verkauft werden.  
 Merseburg, den 26. September 1891.  
**Carl Rindfleisch,**  
 Concurs-Verwalter.  
 Ein braves Mädchen wird in Dienst gesucht. | Wilhelmstraße 1 ist die erste Etage zu  
 Zu erfragen in der Kreisblatt-Expedition. | vermieten und 1. April 1892 zu beziehen.

**Besätze. Knöpfe.**  
**Unser Lager**  
 in Artikeln zur  
**Schneiderei**  
 ist mit allen denkbaren  
**Neuheiten**  
 ausgestattet und empfehlen solche  
 durchweg zu Tagespreisen.  
**Modistinnen u. Schneider**  
 erhalten angemessenen  
 Rabatt.

**Emil Ploehn & Co.,**  
 Merseburg,  
 gr. Ritterstrassen-Ecke.

Unsere Verkaufspreise für alle  
 Artikel sind unbestreitbar vorthellhaft  
 und als einzig dastehend zu bekannt,  
 um noch besonders hervorgehoben zu  
 werden. Es ist nach wie vor unser  
 Grundsatz, auf diesem Gebiete stets  
 die ersten Moderschnnungen — die  
 grössten Sortimente — die billigsten  
 Preise zu bringen. Für die in unseren  
 Schaufenstern ausliegenden aus-  
 gehenden Preise wird jedes Quan-  
 tum geliefert.

**Pferdedecken**

billigst.  
**Friedrich Freygang,**  
 Gotthardsstrasse 12.  
 Von Sonnabend ab  
**Böhmische Fettgänse**  
 nach Gewicht.  
**M. Grunow,**  
 Sand 14.

**Preuß. Beamtenverein.**

**General-Versammlung**  
 (gemäß § 13 der Satzungen)  
 Montag, den 8. October d. Js.,  
 Abends 8 Uhr im Saale der „Reichshrone.“  
 Tagesordnung:  
 1) Neuwahl der Vorstands-Mitglieder;  
 2) Abnahme der Jahresrechnung 1890;  
 3) Festsetzung des Mitglieder-Beitrages für 1892.  
 Der Vorstand.

**Dcm-Männerverein.**

Montag, den 5. October, Abends 8 Uhr  
 in der „Junkenburg.“  
 1) Jahres-Bericht;  
 2) Verathung über die bevorstehenden kirch-  
 lichen Wahlen;  
 3) Besprechung der Schrift: „Mehr Gutz für's  
 Volk.“ (Ref. Sup. Martius).

Alle Mitglieder unserer Gemeinde werden zu unseren  
 Versammlungen herzlich eingeladen. Der Verein  
 hat sich für das bevorstehende Winterhalbjahr ganz  
 besonders die Aufgabe gesetzt, die wichtigsten  
 Fragen unseres Volkslebens im Anschluß an neu-  
 erdichtene Schriften eingehend und vorurtheilsfrei  
 zu besprechen. Er legt großen Werth darauf, daß  
 die verschiedensten Anschauungen zur Aussprache  
 kommen und wird zu beweisen suchen, daß auf  
 dem Boden des fröhlichen Gemeindelbens Raum  
 für alle Stände und die mannigfaltigsten Rich-  
 tungen des politischen Lebens ist. — Gäste aus  
 anderen Gemeinden sind stets willkommen.

**Ortskrankenkasse des  
 Maurergewerks.**

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß von  
 jetzt ab der Wauer Gußau Jörn (wohnsaft  
 Pirtenstraße 3) als Kassierer gewählt ist.  
 Der Vorstand.

**Halleisches Stadttheater.**  
 Donnerstag, 1. October. Der fliegende Hollän-  
 der. Oper in 3 Acten von Richard Wagner.

**Leipziger Stadttheater.**  
 Neues Theater. Donnerstag, 1. October. An-  
 fang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr. Symphonie in C-moll von Hein-  
 rich XXIV. Prinz Ruß. Hierauf: Die Note  
 vom Kaufhaus. Zum Schluß: Sicilianische  
 Bauernrebe. — Altes Theater. Donnerstag, 1.  
 October. Anfang 7 Uhr. Unsere Don Juan's.